

# VORBEREITUNG DER 11. BUNDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG

**PALÄSTINENSERINNEN  
SIND AUCH NUR MENSCHEN**

**PERU: EL BOSQUE DE  
SOLIDARIDAD INTERNACIONAL**

**HOLT SOLUTION SOFORT  
ZURÜCK!**



## SI-NEWSLETTER

**Liebe SI-Mitglieder!  
Liebe Leserinnen und Leser!**

Am 25. und 26. Januar 2020 wird in Schwäbisch Hall die 11. Bundesdelegiertenversammlung unseres Verbandes stattfinden. Ca. 130 Delegierte, Gäste und Interessent\*innen werden zu diesem sicherlich spannenden Wochenende und dem vielversprechenden Kulturabend am Samstagabend erwartet. Dazu ist jede/r herzlich eingeladen.

Neben der Abstimmung über den überarbeiteten Programmwurf werden die Delegierten auch über den weiteren Aktionsrahmen des Verbandes beraten und beschließen. Zudem werden die Mitglieder der Bundesvertretung, der Kassenprüfung und des Beirats – also der zentralen Gremien von SI – durch die Delegierten gewählt.

Damit jedes Mitglied unseres Verbandes über die Entwicklung von SI informiert ist und sich selbst ein Bild machen kann, sind der Rechenschaftsbericht der Bundesvertretung und die Vorschläge für die Arbeitsbereiche beigelegt. Sie sind beide wichtige Dokumente, wie es SI verstanden hat neue Entwicklungen in der Welt aufzugreifen, wie sich die Bundesvertretung die Verbandsarbeit weiter vorstellt und welche Aufgaben wir uns für die nächste Zeit gezielt vornehmen wollen.

Die Delegierten werden auf Mitgliederversammlungen in ihren Orts- und Regionalgruppen rechtzeitig vor

der BDV gewählt. Sie erhalten in der Vorbereitung der BDV gesondertes Delegiertenmaterial, das die Anträge zu den Arbeitsbereichen, Anfahrtsbeschreibung zum Tagungsort und weitere Hinweise zur genaueren Organisation erhält.

Die Bundesvertretung hat sich besonders gefreut, als die Gruppe Schwäbisch Hall zusagte, die 11. BDV auszurichten. In dieser Gruppe liegen wertvolle Erfahrungen mit einem neuartigen „grünen“ Projekt vor, das von einzelnen Schulklassen aufgegriffen wird. Alle Aktivitäten werden mit Spendensammlungen verbunden, junge aktive Mitglieder konnten die Erfahrung machen, dass ihre Initiative gefördert wird und es werden auch neue Methoden in der Solidaritätsarbeit und beim Spendensammeln ausprobiert. Darüber hinaus wird auch das Feiern nicht vergessen und Fragen wird gründlich nachgegangen, bis hin zu dem, dass ein Vortrag über Syrien v.a. durch ein Mitglied der Gruppe entwickelt wurde, der bereits bei den Naturfreunden, im Haus der Bildung, einem Jugendhaus und verschiedenen anderen Gruppen unseres Verbandes gehalten wurde.

Bleibt uns nur noch zu wünschen, dass auch viele neue Kandidat\*innen bereit sein werden, für die zentralen Gremien zu kandidieren und so auch Verantwortung für den Gesamtverband übernehmen. Für eine Arbeit, die bereichernd, erfüllend und angesichts der gesellschaftlichen Entwicklung so unwahrscheinlich notwendig ist!

Wir sehen uns in Schwäbisch Hall!

Viel Spaß und Erfolg in der Vorbereitung unserer 11. Bundesdelegiertenversammlung!

**Eure Redaktion**

# PalästinenserINNEN sind auch nur Menschen

**Ich war neulich wieder im Westjordanland. Mein letzter (8.) Besuch war in 2015.**

Seit 2003 hat sich viel geändert... Siedlungen/Kolonien werden mehr und größer, mit immer mehr Brutalität gegenüber den Palästinensern. Auch die Terror-Gewalt von den Besatzungssoldaten und „privaten“ Sicherheitsleute vermehrt sich... nimmt neues Gesicht, neue Wendungen an, um die lokalen Menschen zutiefst zu verunsichern... schaffen es die Kindern heute in die Schule, die Studenten zum Unterricht, die Anderen in die Arbeit, zum Arzt, Verletzte & Schwangeren ins Klinikum rechtzeitig? Und danach..... schaffen sie es ALLE wieder zurück nach Hause? Gibt es Strom, Wasser, Ausgangssperre...?

Sonst war immer es gleich wie immer, mehr Palästinenser in immer weniger Platz, Checkpoints, Schuldenberge, weil die Israelis, Amerikaner und manchmal die palästinensische Autorität, Geld zurückhalten. UNO Flüchtlingsdienste mit gekürzten Budgets usw. Widerstand ist auch fast so wie immer, 95%+ ohne Gewalt, mit Fantasie und mit dem Spruch, „Zu Leben ist (automatisch) Widerstand zu leisten!“.

Es ist schwer, so lang Besetzte zu bleiben und nichts an Menschlichkeit zu verlieren. Leben unter so einer brutalen Besatzung ist schwer. Regelmäßigen Widerstand zu leisten auch.

Zum ersten Mal merke ich ein Verlust an Hoffnung und einen Zuwachs an Angst/Haß unter den Palästinensern, denen ich begegne, auch unter meinen Freunden und Bekanntenkreis. Ich denke es hängt an den alten Faktoren (Verhaftungen, Sperren, Gewalt und die Willkür, die ich schon oben erwähnte), aber dazu kommt der DAUERENDE Blah-Blah von den Medien und Politiker... immer lauter und schneller und schwer zu ignorieren, begreifen oder auch einfach zu verstehen.

Beispiel: eine Bekannte, die für eine Sozialeinrichtung arbeitet, die ich regelmäßig besuche und ein Paar Sachen kaufe, war seit etwa 18 Monaten nicht mehr über Facebook (wir haben auch ab-und-zu Spätnacht getextet), Telefon oder E-Mail zu erreichen... Ist sie vielleicht weg? Palästina verlassen? krank? Tot?

Ich kam in der Werkstatt an und da war sie, aber sie hat mich ignoriert.

Später wurde mir erzählt, dass vor 2 Jahren ihr 14-jähriger Sohn sechs Monate lang in „Administrativhaft“ landete. Besuch war nicht erlaubt, Kontakt war stark eingeschränkt, und er wurde misshandelt (die Existenz unter Besatzung, die sechs Monate Haft, die Entfernung vom Familie war nicht genug Misshandlung für

die Besatzungsmacht). Dazu kam Trump & Netanyahu, „Nationalitätsgesetz“ (nur Juden sind Voll-Staatsbürger) Jerusalem, Golan, usw.

Ein bisschen später hat sie mir doch gesagt, dass ich nichts kaufen oder fotografieren darf und dass sie kein Kontakt mit mir und „meine Leute“ haben möchte. Ich fragte, ob sie damit Juden meinte?

Ich bekam keine direkte Antwort darauf, aber anschließend bekam ich mit, dass die Mutterorganisation der Werkstatt sich für so was wie eine Kontaktverbot mit Juden entschieden hat. So ganz genau weiß ich es nicht. Allerdings haben dies andere lokale Organisationen mitbekommen, und es wird mit der Mutterorganisation darüber diskutiert. Sie haben mir auch ermöglicht, dass ich meine Einkäufe machen könnte.

Ich sah und spürte bei jedem Palästina/Israel Besuch, wie die Israelische Juden (und auch ein Bisschen die Juden außerhalb) Teile ihr Menschlichkeit verlieren. Es ist nicht nur in Israel, dass Angst, Hass, Vorurteil, Gewalt und allgemeine Korruption zu immer tieferer Verunsicherung bei Durchschnittsmenschen... normale Bürger führten.

Nur erst bei diesem Besuch habe ich das Gleiche bei Palästinenser gespürt, leider. Widerstand & Hoffnung leben weiter dort, aber haben etwas nachgelassen.

Wichtig für SI und mich ist, dass die Soli-Arbeit weiter geht.

Larry Zweig, Nürnberg



Foto: Flickr/alsndr

# El bosque de Solidaridad Internacional

Ein Zeichen für Völkerfreundschaft, eine Hilfe zur Selbsthilfe,  
ein Signal für den Klimaschutz!!!

Das sind drei der wichtigsten Impulse, die Solidarität International mit diesem neuen, zukunftsweisenden Projekt setzen möchte. Gemeinsam mit Canto Vivo und der Bauerngemeinschaft von Pichjapuquio wollen wir mit Eurer Hilfe den "Wald der Internationalen Solidarität" im Distrikt Paca/ Provinz Jauja/ Peru pflanzen.

Unter dem Motto: "Pintando de verde Los Andes" (ugs. die Anden begrünen) werden die Baumpflanzungen um Pichjapuquio durchgeführt. Das Anlegen eines Waldes mit heimischen Nadelbäumen soll zum einen eine Verdienstmöglichkeit für die Bauern sein, die sich dafür auch um die Pflege der Setzlinge kümmern. Zum anderen ist es die Möglichkeit, aktiv etwas gegen die negativen Auswirkungen des rasant fortschreitenden Klimawandels zu tun.

2011 und 2012 wurde bereits ein kleiner Wald gemeinsam mit der Gemeinde angelegt, der gut gedeiht. Die Bauern bauen in seinem Schatten mittlerweile Speisepilze an, die sie auf Märkten und an Restaurants verkaufen.

Das Gebiet von Paca und seiner gleichnamigen Hauptstadt umfasst u.a. vier Bauerngemeinden -darunter Pichjapuquio- und liegt ca. 4.000 nN. Verteilt in diesen vier Gemeinden leben ca. 1700 Menschen zum Teil in größter Armut; Landwirtschaft und Tourismus sind die Haupteinnahmequellen der Menschen dieser Region.

Ungefähr 40% der Bevölkerung hat keinerlei Wasserversorgung, 22% keinen Zugang zu Elektrizität und die Analphabetenrate v.a. bei Frauen ist hoch (19%) und 55% der Kinder von 0 bis 12 Jahren sind unterernährt.

Das Gelände hat eine Größe von ca. 26.000 ha, ist relativ reich an Wasser und lebt mit und von der "Lagune von Paca2, die von 5 Hauptquellen gespeist wird. Zwei dieser Quellen liefern mittlerweile jedoch nur noch Wasser in der Regenzeit. Noch gibt es relativ viel fruchtbares Weide- und Ackerland, doch die Auswirkungen der globalen Erderwärmung lassen die Ernte mittlerweile oft sehr schlecht ausfallen wirken sich negativ auf die Wasserversorgung der Lagune aus.

Die Schilfgebiete am Rande der Lagune dient als natürlicher Lebensraum für eine Vielzahl von Wildvögeln. Es ist zudem das meistbesuchte Touristenzentrum des Mantaro-Tals.

Bodenerosion aufgrund von Überweidung und fehlenden Aufforstungsprogrammen sind ein weiterer Grund für die Abnahme des Wasserflusses in der ländlichen Gemeinde Pichjapuquio und den Nachbardörfern. Dürren und Hitze bedrohen Mensch, Tier und Ernte gleichermaßen, genau wie extreme Unwetter oder ungewöhnliche Kälteeinbrüche...

Es gibt zu wenig finanzielle Mittel für die Umsetzung von Maßnahmen, die der Regeneration der Wasservorkommen dienen, wie z.B. Aufforstung/ Wiederaufforstung, natürliche Stauseen usw. Es fehlt an technischen Mitteln für Aufforstung, genau wie an entsprechender Bildung und Betreuung der Gemeinden von staatlicher Seite, um gemeinsam geeignete Maßnahmen zum Umweltschutz zu erarbeiten und umzusetzen.

Natürlich fehlt es an Bildungseinrichtungen allgemein und es gibt kaum Unterstützung für die Entwicklung von Maßnahmen und Projekten für Kinder- und Jugendliche im Bereich der Umweltbildung.

Seit vielen Jahren schon betreibt Canto Vivo Aufklärungs- und Bildungsarbeit im Bereich Umwelt- und Klimaschutz vor allem mit Kindern und Jugendlichen.

Canto Vivo möchte die Gemeinde von Pichjapuquio in so vielen Bereichen wie möglich unterstützen. Die Baumpflanzungen zum "Wald der Internationalen Solidarität" sind nur ein Teil der Arbeit, die die peruanische Umweltschutzorganisation mit den Menschen vor Ort und u.a. mit der Unterstützung von SI bereits durchgeführt haben und weiterhin durchführen werden.



Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt besteht nun für alle Interessierte die Möglichkeit, Baumpate zu werden, oder eine Patenschaft zu verschenken. Weitere Infos dazu könnt Ihr dem beiliegenden Flyer zum Projekt entnehmen oder Euch gerne an die u.g. Kontaktadresse wenden.

Über die Homepage kann man sich zum Verschenken einen Gutschein herunterladen, der vorab verschenkt werden kann, bis das Bäumchen tatsächlich gepflanzt und ein Foto abrufbar ist.

Für alle Ortsgruppen, die an weiteren Infos, Film- und Fotomaterial interessiert sind gilt dies natürlich genauso!!! Wir bitten Euch herzlich darum, das Projekt - gerade um die Weihnachtszeit - möglichst breit bekannt zu machen- Danke für Eure Hilfe - Hoch die internationale Solidarität!!!

#### **Spendenkonto:**

Solidarität International  
IBAN DE86 5019 0000 6100 8005 84  
BIC FFVBDEFF  
Stichwort: Plantamonte

#### **Kontakt:**

Diana Rosenitsch  
OG Schwäbisch Hall  
Mail: chris-bucher@t-online. De  
Betreff: Planta Monte

# Spendet für das Maniok-Projekt es ist eine wirkliche Alternative im Kampf gegen die Zerstörung des Regenwalds an der Elfenbeinküste

Eine gute Spendenaktion in Bochum war die Teilnahme an einem Stadtteilfest mit einem Flohmarkt. In 4 Stunden hatten wir 76 Euro zusammen bekommen – trotz einem übergroßen Angebot durch viele andere Stände.

Das Maniok-Projekt ist eine Alternative für die Bauern und stärkt auch ihren Kampf um den Erhalt der Lebensgrundlagen in der Elfenbeinküste, die einer der weltgrößten Kakaoproduzenten ist.

Für den Kakaoanbau wird in der Elfenbeinküste Regenwald im großen Stil gerodet. Die Regierung vertritt die Interessen der Konzerne wie Nestlé, Mars oder Lindt. Die Elfenbeinküste galt als eines der artenreichsten Weltregionen, Hunderttausende Elefanten zogen durch die Savannen und Regenwä-

der, sie gaben dem Land den Namen - heute sind nur noch rund 300 Elefanten übrig. Auch Schimpansen, Zwergnilpferde, Leoparden und Krokodile haben ihren Lebensraum größtenteils verloren. Ein gutes Drittel der Elfenbeinküste war früher von Wäldern bedeckt - jetzt sind es nur noch elf Prozent. Die meisten Bäume wurden für Kakaopflanzungen abgeholzt, wegen der steigenden Nachfrage nach Schokolade aus dem Rest der Welt. Die Elfenbeinküste ist der weltweit größte Produzent - rund die Hälfte aller Kakaoboh-

nen kommt von dort. Verarbeitet wird der Kakao in Europa und den USA. Seit Jahren wird vermehrt illegal in Naturschutzgebieten gerodet und angebaut.

In den Hafenstädten San Pedro oder Abidjan kaufen die großen Agrarhändler Olam, Cargill und Barry Callebaut den größten Teil der Ernten. Die drei Konzerne beherrschen etwa die Hälfte des weltweiten Kakaohandels. Ihre Kunden sind Weltmarken, die in Europa und den USA fast jeder kennt: Mars, Ferrero, Lindt, Mondelez, Nestlé oder Cadbury.



Ein ganzes System der Korruption, der Verarmung der Bauern und Drücken der Rohstoffpreise fördert die weitere Rodung der Regenwälder. Gerade deshalb ist das Maniok-Projekt auch ein Schritt, die Bauern zu organisieren, gegen den Hunger und die Verarmung eine selbständige Entwicklung zu fördern.

(Quelle Spiegel Online vom 13.09.2019)



## Initiative »Medizin für Rojava« Arbeitsgruppe von »Solidarität International e.V.« [www.medizin-für-rojava.org](http://www.medizin-für-rojava.org)

**Liebe Freunde, Sponsoren und Mitstreiter,**

der türkische Staatspräsident Erdogan hat einen erneuten militärischen Angriff auf Rojava/Nordostsyrien angekündigt.

**Sie wollen Demokratie und Freiheit zerschlagen**

Das erklärte Ziel: die Zerschlagung der demokratischen Selbstverwaltung und die Errichtung einer 30 km breiten »Schutzzone« unter türkischer Verwaltung. Was das bedeutet zeigen die Erfahrungen in Afrin. Dort hat die

Eroberung durch die türkische Armee und islamistische Terrorgruppen zu massenhafter Vertreibung und Flucht kurdischer Familien (»ethnischen Säuberung«) und zu islamistischem Terror und Elend für die angestammte Bevölkerung geführt. Rojava/Nordsyrien – eine Hoffnung und ein Zukunftsmodell für den Nahen Osten – wäre damit existentiell gefährdet.

Wir möchten in diesem Zusammenhang den eindrucksvollen Dokumentarfilm Michael Engers empfehlen: »Rojava-Nordsyrien: Die Kurden zwischen Krieg und Demokratie« (42 Minuten). Er zeigt den demokratischen Aufbau von 2015 bis heute.



Kobanê heute: Auf den Trümmern der Zerstörung sind über 80% der Stadt wiederaufgebaut. Über 100 000 Flüchtlinge sind zurückgekehrt



Eine Spur der Verwüstung – vom IS zerstörtes Computer-Tomographiegerät in Rakka (Foto Gerhard Trabert)

## Seehofer gegen Rojava

Offensichtlich fand der völkerrechtswidrige Angriff des Erdogan-Regimes inzwischen die Zustimmung der US-Regierung. Wie im Fall von Afrin, ist auch jetzt von den NATO-Partnern und der Bundesregierung kein Protest zu erwarten. Denn erst vor kurzem hat Innenminister Seehofer die »langfristige ganzheitliche Bekämpfung« des kurdischen Befreiungskampfs zum »obersten Ziel« erklärt. Auch vonseiten Putins und des Assad-Regimes gibt es bislang keinen Protest gegen die angekündigte Invasion. Ein Grund für die Ausweitung und Verschärfung des Kriegs in Nordsyrien und im Nordirak sowie für die akute Kriegsgefahr im persischen Golf sind die reichhaltigen Erdöl- und Erdgas-Ressourcen. Die einzig verlässliche Kraft gegen diese Aggressionspläne ist die internationale Solidarität der freiheits- und friedliebenden Menschen auf der Welt.

Zusammen mit vielen anderen Organisationen und Rojava-Initiativen rufen wir von »Medizin für Rojava« dazu auf, am »Tag X« der türkischen Invasion an den geplanten Protesten im Zentrum zahlreicher Städte teilzunehmen! (s.a. Internet-Einträge unter #Riseup4Rojava sowie #TagX Rojava)

Ein herzlicher Dank an alle unsere Unterstützer

Wir wollen uns mit diesem Rundbrief auch ganz herzlich bedanken für Ihre/Eure Unterstützung, die große Spendenbereitschaft und vielfältige Initiativen. Wir wollen weiterhin dringend benötigte Medikamente für

das Gesundheitszentrum und andere Gesundheitseinrichtungen in Kobanê finanzieren. Es sind genau solche Initiativen – wie die Spendensammlung auf einem Stadtteilstreffen in Sindelfingen, auf einer Geburtstagsfeier in Oldenburg, ein Schulprojekt in Viersen, eine Sammlung unter IG Metall-Vertrauensleuten oder die Sammlung auf der Demonstration »Hände weg von Rojava!« – mit denen eine Solidaritätsbewegung mit Rojava an vielen Orten in Deutschland aufgebaut wird, viele Menschen aktiviert und einbezogen werden, die Öffentlichkeitsarbeit ausgeweitet und die Unterstützung des Gesundheitszentrums und weiterer Gesundheitsprojekte sichergestellt wird – gemeinsam mit anderen Organisationen und Initiativen.

## Wir haben viel erreicht

Vor wenigen Wochen haben wir erneut eine Spende von 5.000 Euro an die Partnerorganisation Heyva Sor übergeben, die das ICOR-Gesundheitszentrum betreibt. Wie immer werden Erhalt und sachdienlicher Einsatz der Spendengelder absolut vertrauenswürdig garantiert.

Trotz der Bedrohung und mancherlei Hindernissen gewährleistet das Gesundheitszentrum in Kobanê als Geburtszentrum die regionale Versorgung mit monatlich 500 – 600 Geburten(!). Unsere Spenden sind hierzu ein wichtiger Beitrag. Auch für die vielen Frauen aus den Flüchtlingslagern der Umgebung ist es eine große Erleichterung, ihre Babys hier in Ruhe zur Welt bringen zu können und bei Komplikationen professionelle Hilfe zu bekommen.

Wie berichtet, haben ICOR-Brigadisten aus Deutschland im Dezember 2018 gemeinsam mit Handwerkern aus Kobanê auf dem Dach des Gesundheitszentrums eine netzunabhängige Photovoltaik-Anlage (180 Paneelen) installiert, mit Blitzschutz, einem Batteriepufferspeicher im Keller und einem neuen Automatikgenerator.

Somit ist die ökologische Stromversorgung sichergestellt und mit ihr auch eine gewisse Unabhängigkeit von der Blockade politik der türkischen Erdogan-Regierung mit ihrem Zugriff auf die Wasserkraft von Euphrat und Tigris.

Zu dieser »ökologischen Initiative« leisteten wir auch einen finanziellen Beitrag.

## Wir bleiben am Ball!

»Medizin für Rojava« wird mit Euren Aktivitäten, Eurer tatkräftigen Mithilfe und vielfältigen Initiativen auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Rojava-Solidarität leisten. Diese würde auch mit einer türkischen Invasion nicht hinfällig – im Gegenteil: Heute bereits lebt die Idee von einer solidarischen, befreiten Gesellschaft in vielen Herzen – über ethnische, religiöse und Ländergrenzen hinweg – einer Gesellschaft ohne Unterdrückung der Frauen und in Einklang mit der natürlichen Umwelt.

Trotz alledem! Mehr denn je gehört dieser Idee die Zukunft. Unterstützen Sie auch weiterhin unsere Arbeit!

### So können Sie spenden:

Spendenkonto: Solidarität International e.V.

IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84 (Frankfurter Volksbank)

Stichwort: »Medizin für Rojava«

Oder spenden Sie online auf:

<https://www.betterplace.org/p35750>

Jeder Cent kommt ohne Abstriche dem Spendenzweck zugute. Bei Adressangabe erhalten Spender eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt zugeschickt.

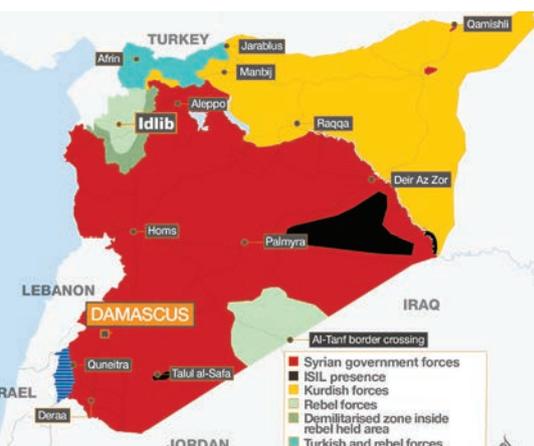
V.i.S.d.P und Kontakt: Dr. Willi Mast  
Schulz-Briesen Str. 3, 45884 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209-139848, Email: willi-mast@arcor.de

# Ökologischer Wiederaufbau in Kobanê / Demokratische Föderation Nordsyrien - Rojava Die weitere Entwicklung



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe (Umwelt-) Freundinnen und Freunde,

wie wir bereits in unserem „Dankeschreiben“ von Anfang März 2019 berichtet haben, wurde die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gesundheitszentrums am 08.12.2019 an die demokratische Selbstverwaltung in der Stadt Kobanê übergeben. Das Säbelrasseln des türkischen Erdogan-Regimes hat uns nicht davon abgehalten, das Projekt erfolgreich durchzuführen.



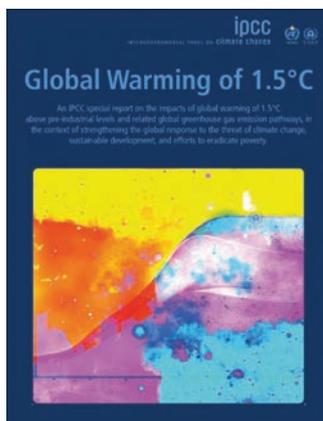
Heute wollen wir über die weitere Entwicklung informieren. Dazu gehören die neuen Erkenntnisse des Weltklimarats und die Veränderungen des Kräfteverhältnisses in Syrien, wie sie auf der nebenstehenden Karte deutlich werden. Wir berichten über den Stand der Spendensammlung und über die weitere Optimierung der Solaranlage. Nicht zuletzt möchten wir zur Teilnahme an verschiedenen Protestaktionen für die Rettung der Umwelt und gegen einen möglichen Angriff auf Nordsyrien aufrufen.

## Die Drohungen der türkischen Regierung, internationale Waffenlieferungen und das Selbstbestimmungsrecht Syriens

Die türkische Regierung unterstützt weiterhin reaktionäre Rebellengruppen in Idlib (Nordwesten von Syrien) mit Waffen. Die türkische Armee beschießt regelmäßig Dörfer mit Granatwerfern im Norden Syriens. Die türkische Regierung will die Zustimmung der USA (und die Billigung durch die EU) zur Errichtung eines 40 km breiten Militärstreifens im syrischen Teil, um angeblich die 3,5 Mio. syrischen Flüchtlinge in der Türkei dort anzusiedeln. In Wirklichkeit geht es dem türkischen Ne imperialismus um die Vorherrschaft in der Region. Die Zustimmung zu diesen Plänen für solch eine Pufferzone durch die USA bezeichnet Erdogan bereits als Zugeständnis. Schon seit längerem bereitet sich das Erdogan-Regime auf einen militärischen Angriff vor und zieht türkische Truppen an der Grenze zusammen. Auf diesen Tag X bereiten wir uns vor und rufen bei einem Einmarsch zu gemeinsamen bundesweiten Protestaktionen auf (siehe Homepage [www.eco-aufbau-rojava.de](http://www.eco-aufbau-rojava.de)).

## Weltweit deuten sich weitreichende katastrophale Veränderungen der Umwelt an

Der Weltklimarat IPCC schlägt Alarm, dass sich das Klima schneller erwärmt als alle Prognosen vorausgesagt haben. Schon heute ist auf den Landmassen eine Temperaturerhöhung von +1,5°C seit der vorindustriellen Zeiten erreicht. Damit steigt die Gefahr einer Erdheißzeit, wenn nicht einschneidende Sofortmaßnahmen ergriffen werden. Für 2100 werden dann + 3,5 - 7°C prognostiziert. Dabei werden vom IPCC nicht alle Faktoren des Umschlags in eine globale Umweltkatastrophe und ihre Wechselbeziehungen berücksichtigt. In seinem aktuellen Bericht vom August 2019 stellt der IPCC fest, dass die verheerende industrielle Landwirtschaft und die Waldabholzung 25 % der Treibhausentwicklung ausmachen. In Sibirien kommt es zu riesigen Waldbränden mit Smog über hunderte Kilometer hinweg. Die Dynamik durch diese Brände und die Freisetzung von Methan sind für das Weltklima nicht mehr kontrollierbar.



Gleichzeitig erhielten wir bereits am 24.06.19 Informationen von der Ökologiebewegung Mesopotamiens, dass jetzt der Tigris am Ilisu-Staudamm aufgestaut wird. Damit gräbt die Türkei dem Irak das Wasser ab und will es für große umweltzerstörerische Agrarprojekte nutzen. In Hasankeyf gehen die Proteste weiter. Beim weltweiten Aktionstag am 07. und 08. Juni fanden in 35 Orten Protestaktionen statt. Die internationale Solidarität ist sehr wichtig. In Rojava ist der IS weiter mit Schläferzellen aktiv, die angesichts der Invasionsdrohung der Türkei wieder zu Terrormaßnahmen greifen und z.B. Felder anzünden, um die eigenständige Nahrungsgrundlage zu treffen. Dadurch entsteht auch ein Beitrag zum Treibhauseffekt.

Die SDF (Demokratische Kräfte Syriens) verfügen derzeit über 60.000 bis 100.000 Kämpfer als Potenzial für einen revolutionären Befreiungskampf gegen eine türkische Okkupation. Der syrische Präsident Assad betrachtet eine Pufferzone als Ein-

griff und würde dagegen vorgehen. In Afrin gibt es Guerillaaktivitäten gegen die Besatzer aus der Türkei und gegen die faschistischen Rebellen-Gruppen, die nicht Herr der Lage sind. Es besteht eine Patt-Situation für die türkischen Okkupanten.



Unterstützer des türkischen Faschismus sind viele Rüstungsfirmen in Europa (siehe Karte) und der Welt. Aus Russland bekommen sie ihr Raketenabwehrsystem. Bereits vor einiger Zeit gab es Demonstrationen in Hamburg gegen Rüstungsexporte. Derzeit finden weitere Protestaktionen vor Rheinmetall statt. Deutsche Rüstungsfirmen sind: Rheinmetall, MTU, Thyssen-Krupp, Heckler & Koch.

Am persischen Golf will die EU einen eigenen Marineverband unabhängig von den USA einsetzen. Die Rivalität zwischen den USA und der EU nimmt zu. Wer weiß, was beim Übergang in eine Weltwirtschaftskrise so alles passiert. Werden dann die USA wild um sich schlagen? Eines steht bereits jetzt schon fest: Der Imperialismus steckt in einer Sackgasse. „Brot und Spiele“ zur Beruhigung der Menschen funktionieren nicht mehr so, was sich auch in der Wahlniederlage der Regierungspartei AKP in Istanbul widerspiegelt. Der Aufbau einer antiimperialistischen Einheitsfront ist das Gebot der Stunde. Deshalb unterstützen wir auch den Aufbau und die Stärkung des internationalistischen Bündnisses und sind Trägerorganisation geworden.



## Stand der Spendensammlung und wie es mit der Photovoltaikanlage weiter geht

Bei unserem letzten Treffen am 10.08.19 in Göttingen wurde von Solidarität International (SI) Re- chenschaft darüber abgelegt, wie viele Spenden bisher gesammelt wurden und welche Ausgaben wofür entstanden.

Von Januar bis August sind in diesem Jahr 8.044 Euro neue Spenden eingegangen. Ein Vorschuss von 5.000 Euro konnte zurückgezahlt werden, weitere Rechnungen zur Optimierung der Solaranlage sind bezahlt. Der Stand zum 10.08.19: 2.402,26 Euro sind noch an Spenden bei SI vorhanden. Die Gesamtsumme der Ausgaben beträgt voraus- sichtlich zwischen 139.000 und 140.000 Euro. Es müssen noch Rechnungen mit kleineren Summen beglichen werden.

**Höhere Kosten** als vor 2 Jahren bei der Planung des Projektes angenommen, entstanden durch Genehmigungen, Verpackung, Container, Beladung, Transport, Zoll, Planungskosten, Wärmedämmung, Mehrwertsteuer. Für die weitere Optimierung der Photovoltaikanlage sind/werden in diesem Jahr weitere Kosten abgerechnet. Der Container für den Transport wurde vor Ort verkauft.

Weil es lange Zeit Probleme mit einer zuverlässigen Stromversorgung durch Wasserkraft mit großen Spannungsschwankungen gab, wurde für die Installation der **Photovoltaikanlage** Ende 2018 eine netzunabhängige Inselanlage gewählt. Im Sommer deckt die Anlage tagsüber den gesamten Stromverbrauch ab. Jetzt ist das Netz stabil, weil eine neue Stromleitung in den Stadtteil gelegt wurde. Deshalb soll eine Netzanbindung erfolgen. Die dafür notwendige automatische Steuerung, die zwischen Netz, Photovoltaik, Batterie und Generator umschaltet, wird ca. 6.000 Euro kosten. Die demokratische Selbstverwaltung in Kobanê wird die Kosten größtenteils übernehmen. Aber wir freuen uns auch über weitere Spenden auf das Konto von SI, die dafür zur Verfügung stehen.

## Ein großes Lob an Solidarität International und was SI so alles unterstützt

Es gibt also eine gute Zusammenarbeit mit SI. Werbt für SI Mitglieder oder überlegt, selbst Mitglied zu werden.

Auch das Projekt „Medizin für Rojava“ läuft weiter. Seit 2013 wurden Gesamtspenden von 600.000 Euro gesammelt, eine große Summe. Ein anderes langjähriges Projekt von SI ist ein Bildungszentrum im Kongo, das



Fortsetzung Seite 8 >>

in Zusammenarbeit mit Organisationen vor Ort und mit einer Brigade des Jugendverbands REBELL gebaut und auch mit Solarelementen ausgestattet wurde. Aktuell gibt es ein Projekt zur Unterstützung der Vorbereitung eines Bergarbeiterstreiks in Peru im September mit Spenden für Computer. In der **Elfenbeinküste** wird ein Projekt zum Anbau des Grundnahrungsmittels Maniok unterstützt.

Die Bundesdelegiertenversammlung von SI ist Ende Januar in Schwäbisch Hall. Bitte meldet Euch bei Interesse bei uns. Eine gute Möglichkeit, SI weiter bekannt zu machen und Mitglieder zu werben, ist es, den SI-Newsletter weiterzugeben und zu bestellen.

## Beteiligt Euch an den Demonstrationen von fridays for future und aus Anlass der Weltklimakonferenz 2019

Wir rufen dazu auf: Beteiligt Euch und werbt für den internationalen Klimaaktions- und Streiktag, zu dem die Bewegung fridays for future, einige Gewerkschaften und das internationalistische Bündnis am Freitag, den 20.09.2019, aufrufen. Außerdem: Kommt zu den Demonstrationen und Protesten zum Klimaaktionstag anlässlich der Weltklimakonferenz in Chile am Samstag, den 07.12.2019!

## Sonstiges und wie geht es weiter?

Die ursprüngliche Idee eines Workshops zum Thema soll wieder aufgegriffen werden, um am besten zusammen mit anderen Solidaritätsinitiativen die Erfahrungen bezogen auf Bauprojekte, Energieversorgung, Abwasser, Aufforstung, Problem Wärmedämmung von Dächern auszutauschen. Dazu könnten wir einen Beitrag leisten. Das nächste Treffen der Initiative ist am 01.02.2020 oder 08.02.2020. Wir geben Euch frühzeitig Bescheid.

## Spenden an

„Solidarität International e.V.“:  
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84  
BIC: FFVB DEFF  
(Frankfurter Volksbank)  
Stichwort:  
„Ökologischer Wiederaufbau Kobanê“



Ihre Spende wird ausschließlich zum Aufbau des Gesundheits- und Sozialzentrums in Kobanê eingesetzt!

Bei Angabe des Namens und der Adresse geht Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.

---

**Kontakt:** Prof. Dr. Christian Jooß /Göttingen,  
eco-health-center@posteo.de  
Internet: [www.eco-aufbau-rojava.de/](http://www.eco-aufbau-rojava.de/)  
<https://www.facebook.com/Eco-Health-Center>

# Der Gesellschaftsvertrag von Rojava

**Seit meinem Einsatz beim Bau eines Gesundheitszentrums in Kobanê (Nordsyrien) im Jahr 2015 habe ich mich intensiv mit dem Thema Syrien, Kurdistan und dem Krieg beschäftigt und dazu auch mehrmals einen Vortrag gehalten.**

Dabei stelle ich immer wieder fest, dass der sog. Generationenvertrag von Rojava (Norden von Syrien) den meisten Leuten überhaupt oder teilweise nicht bekannt ist. Der Generationenvertrag ist eine Art Verfassung, die nach breiter Diskussion im Jahr 2014 von 50 Parteien und Organisationen beschlossen wurde. Er ist Ausdruck eines hoffnungsvollen Wegs, der für andere Länder beispielhaft sein kann. Natürlich ist diese Entwicklung nicht abgeschlossen, sondern geht ständig weiter.

Von den Medien weitgehend verschwiegen, hatten 2012 kurdische Organisationen in Rojava in einem Aufstand sich vom Assad-Regime befreit und die Kontrolle übernommen. Bis heute bauen sie ihre demokratische Selbstverwaltung auf, in der Männer und Frauen und die verschiedenen Nationalitäten und Religionen gleichberechtigt mitwirken.

Wer sich mit dem Gesellschaftsvertrag beschäftigt, wird bezweifeln, dass es irgendwo auf der Welt etwas Vergleichbares gibt.

Die Kurden erheben keinen Führungsanspruch, so ist die Amtssprache immer die, die von der jeweiligen Bevölkerung gesprochen wird. Im Kanton Cizire sind z.B. Kurdisch, Aramäisch und Arabisch Amtssprachen. Die Rechte von Minderheiten werden geschützt. Der multikulturelle, multiethnische und multireligiöse Charakter der Gesellschaft wird betont. Ebenso die Basisdemokratie, die Befreiung der Frau und die Ökologie.

### Einige Artikel:

In Artikel 20 heißt es: „Alle internationalen Menschenrechtsverträge und -abkommen sind nach dem Gesellschaftsvertrag Teil der inneren Rechtsprechung.“

In verschiedenen Artikeln werden die Rechte der Bevölkerung beschrieben, etwa das Recht auf kostenlose und verpflichtende Bildung, Recht auf Arbeit, Streikrecht, Demonstrationsrecht, Recht auf Unterkunft, Gesundheits- und Sozialversicherung.

Wo gibt es sonst auf der Welt noch den Artikel 37: „KeineR, der/die Asyl beantragt, darf gegen seinen/ihren Willen abgeschoben werden“?

In Artikel 86 heißt es: „Der Anteil von Frauen darf in allen Institutionen, Vorsitzen und Ausschüssen nicht weniger als 40 Prozent betragen.“ So ist ein Beschluss automa-

tisch ungültig, wenn weniger als 40% Frauen dabei waren. (Gesellschaftsvertrag siehe <http://tatortkurdistan.blogspot.de/2014/03/01/gesellschaftsvertrag-fuer-rojava/>)

Nach und nach wurde fast bei allen gewählten Funktionen das Prinzip der Doppelspitze eingeführt. So gibt es eine Co-Bürgermeisterin und einen Co-Bürgermeister.

Diese Errungenschaften der demokratischen Revolution sind in Gefahr. Die Türkei hat in den ersten Monaten des letzten Jahres den nordwestlichen Kanton Efrin bombardiert und besetzt – mit Erlaubnis der anderen imperialistischen Mächte Russland, USA und EU. Und Erdogan droht, ganz Rojava und auch den Norden vom Irak anzugreifen und zu besetzen. Diese imperialistischen Mächte wollen die Vorherrschaft über Syrien, und eine demokratische Selbstverwaltung der Bevölkerung ist ihnen ein Dorn im Auge.

Die Kampagne: „Stoppt die Invasionspläne der Türkei für Nordostsyrien/Rojava!“ ruft dazu auf, am Tag X des Angriffs der Türkei auf Rojava um 18 Uhr in allen Städten Protestaktionen durchzuführen. Die Vorbereitungsgruppe zum Antikriegstag in Schwäbisch Hall hat sich dem Aufruf von sieben Kurdistan-Soliorganisationen angeschlossen ([www.medizin-fuer-rojava.org](http://www.medizin-fuer-rojava.org)).

Internationale Solidarität kann dazu beitragen, dass die hoffnungsvollen Keime einer neuen Gesellschaft in Rojava erhalten und gestärkt werden können.

Es gibt derzeit verschiedene Solidaritätsprojekte. Das größte war und ist das Gesundheitszentrum in Kobanê der ICOR (International Coordination of Revolutionary Parties and Organisations) im Umfang von knapp 600.000,00 €.

Für die Photovoltaikanlage auf dem Dach und für Medizin werden weitere Spenden benötigt, Spendenkonten s. vorletzte und letzte Seite dieses Newsletters.

**Willi Maier**  
Schwäbisch Hall

# Flüchtlinge in Griechenland

von M. Düwell

**Aus dem Urlaub erreichte uns von Margot Düwell ein Bericht über die Lage der Flüchtlinge in Athen:**

„Ich hielt mich in Athen vom 09.-15. Juni auf. Die Lage der Flüchtlinge in Athen ist oft verheerend. Gleich am ersten Aufenthaltstag fiel mir auf, wie viele Flüchtlinge dort im Freien übernachten müssen. Sie campieren in öffentlichen Parks dort auf irgendwelchen alten Matratzen, teilweise ganze Familien. Dies trifft übrigens auch auf viele Griechen zu, niemand kümmert sich um die Flüchtlinge erhalten in Griechenland 270,00 € aus EU – Mitteln, diesen Betrag erhalten sie aber erst nach einer Mindestaufenthaltsdauer in Griechenland von ca. 18 Monaten. Vorher erhalten sie gar nichts. Einige versuchen, sich mit Musik machen in der Athener Plaka durchzuschlagen oder auch dem Verkauf von Armbändern oder irgendwelchen Kunstgegenständen z. Bsp. aus Afrika. Sie kommen somit auf einen Verdienst von ca. 10 € pro Tag.

Ich kam mit einem jungen Pakistani ins Gespräch der eben wegen fehlender Papiere und bisher zu kurzem Aufenthalt in Griechenland keinen Cent erhält. Er hilft ab und zu einem griechischen Kioskbesitzer beim Einräumen der Ware und erhält so ein kleines Entgelt dafür.

Dann traf ich zwei Nigerianer vom Stamm der Ibo. Auch sie leben erst wenige Monate in Griechenland, kamen über das berühmte Camp Moira nach Athen. Einer erzählte, dass er stundenlang im Mittelmeer trieb, ohne schwimmen zu können, bis er gerettet wurde. Auch sie haben überhaupt kein Geld, können aber zum Glück bei befreundeten Nigerianern wohnen, die sie auch mit Essen versorgen.

Zufällig traf ich noch drei junge Kurden aus Efrine, der befreiten Zone in Nordsyrien. Ihr Ziel ist Deutschland, wo Verwandte von ihnen leben. Sie wollen auf keinen Fall in Griechenland bleiben, obwohl sie dort nach einer bestimmten Aufenthaltsdauer einen griechischen Pass mit Arbeitserlaubnis erhalten. Das Problem ist nur, dass es in Griechenland kaum Arbeit gibt – gilt sowohl für Griechen als auch für Flüchtlinge.

Übrigens fällt mir bei der Einreise in Stuttgart jedes Mal die Polizei auf, die Ausweispapiere kontrolliert – natürlich nicht bei deutschen Staatsbürgern!“

**M. Düwell**  
Sindelfingen, 18. Juni 2019



## Repräsentant der mutigen „Ellwanger“ Flüchtlingsbewegung abgeschoben Holt Solution sofort zurück nach Deutschland!

Austine Solution Josiah ist sein vollständiger Name. Bekannt wurde er spätestens im November 2018. Damals sollte er bereits nach Italien abgeschoben werden. Nachdem der bundesweit bekannte Alassa M., Sprecher und führender Repräsentant der fortschrittlichen, demokratischen Flüchtlingsbewegung, im Juni 2018 politisch motiviert abgeschoben wurde, trat Solution in Deutschland gewissermaßen seine Nachfolge an.



Die Mahnwache vor der LEA Ellwangen - hier die erste Truppe mit Flüchtlingen (rf-foto)

Solution war ebenfalls aktiv bei der selbstorganisierten Demonstration der Ellwanger Flüchtlinge am 9. Mai 2018 gegen den brutalen Polizeiüberfall am 3. Mai 2018 auf die LEA in Ellwangen. Am 18. August 2018 moderierte er die große Kundgebung auf dem Schlossplatz in Stuttgart, die der Auftakt des „Ellwanger Appell“ war, für den inzwischen über 23.000 Menschen unterschrieben haben ([www.change.org/alassa](http://www.change.org/alassa)). In der Landeserstaufnahmestelle kümmerte er sich um den weiteren Zusammenschluss der Flüchtlinge im Kampf gegen ihre Kriminalisierung. Im November letzten Jahres sollte dann auch er abgeschoben werden. Der Freundeskreis Alassa&Friends organisierte 5 Tage lang eine nächtliche Mahnwache vor der LEA, machte eine breite Öffentlichkeitsarbeit und organisierte die Solidarität – die Abschiebung fand nicht statt. Solution wurde dann „strafverlegt“ in die LEA Sigmaringen und erhielt ein Hausverbot für die LEA Ellwangen. Angeblich würde seine Anwesenheit den „Frieden“ in der LEA Ellwangen stören! Was für ein Hohn. Beinahe jede Nacht kommt die Polizei in die Flüchtlingsunterkünfte um Abschiebungen durchzuführen. Baden-Württemberg mit seiner Landesregierung unter dem Grünen Ministerpräsidenten Kretschmann steht neben Bayern in Deutschland an der Spitze dieser unmenschlichen Abschiebep Praxis und verbreitet damit permanent Angst und Schrecken unter den Flüchtlingen. Sie schlafen zum Teil kaum, in ständiger Angst vor Deportation. Wer stört also den Frieden in der LEA? Gegen dieses Hausverbot hat Solution daher Klage eingereicht.

Inzwischen hat Solution sich im Landkreis Göppingen in einer Flüchtlingsunterkunft eingelebt, lernt Deutsch, hatte ehrenamtlich an einem Radio Projekt mit gearbeitet, Freunde gefunden. Auch ihm machte das Leben in ständiger Angst vor Abschiebung zu schaffen. Trotzdem kämpfte er mit dem Freundeskreis Alassa&Friends für die Rechte der Flüchtlinge, gegen Fluchtursachen, interessierte sich immer sehr für die politische Entwicklung in Deutschland – nicht nur für die Flüchtlingsfragen.

In der Nacht vom 11. auf den 12.09., gegen 2.00 Uhr kam die Polizei in seine Unterkunft. Das Handy wurde ihm abgenommen – er konnte weder seinen Anwalt noch Freunde informieren. Jetzt ist er in Italien. Dort muss er auf der Straße leben – es gibt dort keine Unterstützung durch den Staat. Daran hat sich auch mit der neuen Regierung nichts geändert. Diese heuchelt Humanität, will aber ausdrücklich sämtliche von Salvini organisierte Dekrete der reaktionären Flüchtlingspolitik nicht aufheben.

Der Freundeskreis Alassa&Friends verurteilt diese reaktionäre Maßnahme durch Landes- und Bundesregierung und fordert die sofortige Rückholung von Solution nach Deutschland. Seine Anwälte haben entsprechende juristische Schritte eingeleitet. Die Verhandlung der Klage von Alassa M. gegen das Land Baden-Württemberg gegen den rechtswidrigen Polizeiüberfall am 3. Mai 2018 auf die Ellwanger LEA steht aus. Hierfür ist Solution zusammen mit vielen anderen ein wichtiger Zeuge.

Soll seine Abschiebung der Auftakt sein zu einer größer angelegten Beseitigung von Zeugen? In jedem Fall soll sich mit seiner Abschiebung eines couragierten Kämpfers für demokratische Rechte und Freiheiten, für internationale Solidarität, für selbstorganisierten, überparteilichen Zusammenschluss von Flüchtlingen und aus Deutschland stammenden Menschen gegen die Rechtsentwicklung der Regierung und der bürgerlichen Parteien entledigt werden.

Der Freundeskreis organisiert dagegen die Solidarität, den Protest und kämpft um seine Rückholung nach Deutschland. Als Auftakt fand am Schlossplatz Stuttgart. Zur zahlreichen Teilnahme wird aufgerufen. Die Presse ist eingeladen. Auch in Albstadt Ebingen fand eine Kundgebung statt.

Christine Schaaf (in Vertretung der Sprecherin des Freundeskreises Alassa&Friends, Adelheid Gruber)

Freundeskreis Alassa & friends - [openpetition.de/alassa](http://openpetition.de/alassa)

Spenden über: „Solidarität International e.V.“,  
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84,  
Stichwort: „Alassa“

# Volle Kraft für die Mobilisierung und Vorbereitung der 2. Internationalen Automobilarbeiterkonferenz (IAWC) 19. - 23. Februar 2020 in Johannesburg/Südafrika

Infobrief Nr. 8 der deutschen Koordinierungsgruppe der Internationalen  
Automobilarbeiterkoordination im August 2019



Die Freude über das bevorstehende internationale Treffen von Automobilarbeitern in Südafrika kam in einer Video-Botschaft aus Südafrika an das bundesweite Delegiertentreffen zum Ausdruck: „Packt eure Koffer und kommt nach Südafrika...“ Über das erfolgreiche bundesweite Delegiertentreffen der Automobilarbeiterbewegung in Deutschland, das am 23. Juni in Erfurt statt fand, haben wir auf der homepage bereits kurz berichtet. Dieser Infobrief soll die aktuelle Entwicklung, die Beschlüsse und die weitere Vorbereitung beinhalten.

Das internationale Interesse an der 2. Internationalen Automobilarbeiterkonferenz (IAWC) wächst. In Indien schließen sich mehrerer Gewerkschaften in der Vorbereitung der Konferenz zusammen. Wir kennen dies auch schon aus Spanien. Es sind international bedeutende Ergebnisse auch unserer Arbeit mit dem Grundsatz des überparteilichen Zusammenschluß. Weiter wollen Tunesien und Marokko teilnehmen und in Asien gibt es weitere neue Kontakte. Selbstbewusst haben jetzt die Automobilarbeiter in Südafrika ihre Forderungen in der Tarifrunde aufgestellt und betont, sie lassen sich nicht durch negative Absatz-

zahlen beeindrucken. Organisiert Solidaritätsadressen und Berichte mit den kämpfenden Arbeitern in Südafrika.

Wir freuen uns, dass die ICOR (Internationale Koordinierung revolutionärer Parteien und Organisationen) beschlossen hat, die 2. IAWC zu unterstützen und dafür zu werben.

Die Verabschiedung des **Kampfprogramms** auf der 2. IAWC wird ein bedeutender Höhepunkt werden und sicher ergreifend für jeden der direkt dabei sein kann. Damit richten wir unseren Blick schon jetzt auf die Zeit nach der Konferenz, weiter für die Teilnahme an der Bewegung der Automobilarbeiter zu werben und überall das Kampfprogramm zu verankern. Berätet das Kampfprogramm, diskutiert es in den Trägergruppen und mit Kolleg\*innen im Betrieb, macht Verbesserungsvorschläge. Stellt die Anträge bis 1.11.2019 an die Kontaktadresse (info@iawc.info).

In dem kämpferischen Geist wählte das bundesweite Delegiertentreffen unsere 5 Delegierten nach Südafrika und 3 Ersatzdelegierte, eine gute Mischung von Jung und Alt, aus vier Autokonzernen und einem Zulieferer, Frauen und Männern, Migranten....

Auf dem Delegiertentreffen haben wir beschlossen, dass wir uns **breit an die Kollegen, an die IG Metall und die Mitglieder wenden**. Dazu gibt es als Muster einen Brief an den IG Metall-Vorstand und die Bezirksleitungen (auf der homepage), die darauf bisher nicht

geantwortet haben. Das Delegiertentreffen hat dazu aufgefordert, dass Teilnehmer der Konferenz bei der IG Metall eine finanzielle Unterstützung beantragen, im Sinne der Förderung der internationalen Zusammenarbeit.

Verbreitet weiter die **Einladungsflyer zur 2. IAWC und Buttons und Aufkleber** für die 30- Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich. Sie können noch bestellt werden bei der Kontaktadresse. Gewinnt Unterstützer und Aktivisten für die Automobilarbeiterkonferenz, setzt dazu die **gemeinsame Unterschriftenliste von der Arbeiterplattform des Internationalistischen Bündnis und der Automobilarbeiterkoordination** ein (auf homepage). Verbindet die Diskussionen und Einsätze immer mit **Spendensammlung für Flugkosten für internationale Teilnehmer**. Unser Spendenziel ist 30 000 EUR, davon wurden bisher über 3 000 EUR gespendet, wir müssen also noch ordentlich zulegen. Mobilisiert und bereitet dazu die **drei Spendengalas** vor, die wir auf dem Delegiertentreffen für November/Dezember beschlossen haben: in Baden-Württemberg (16.11. in Sindelfingen), in NRW und in Nord/Ost. Die Koordinierungsgruppe schlägt vor, dass sich jede Trägergruppe ein Spendenziel setzt, damit wir die 30 000 EUR erreichen können. Bitte meldet dies, eure Initiativen und gute Erfahrungen, damit alle davon lernen können. Es soll auch auf der homepage der Spendenverlauf dokumentiert wer-

Fortsetzung Seite 12 >>

den. „Solidarität International“ unterstützt die Ziele der 2.IAWC, deshalb haben sie dafür ein extra Spendenkonto eingerichtet, worüber die Spenden auch steuerlich absetzbar sind. Diese Zusammenarbeit ist besonders auch bei der Übersetzungs- und Spracharbeit sehr fruchtbar: Mobilisieren wir gemeinsam die **Sprachtalente aller Kolleginnen und Kollegen**, die der Automobilarbeiterbewegung nahe stehen: Sprachenseminar von SI am 31.8./1.9.2019 in Gelsenkirchen (homepage).

Das bundesweite Vorbereitungstreffen hat beschlossen, **mit dem frauenpolitischen Ratschlag zusammenzuarbeiten**. Der frauenpolitische Ratschlag ist in Deutschland Träger für die Weltfrauenkonferenz. Wir können uns gegenseitig unterstützen und voneinander lernen. Konkret wurde beschlossen, dass die Automobilarbeiter den frauenpolitischen Ratschlag unterstützen indem wir bei ihrem Treffen vom 1. - 3. November in Erfurt die **Kinderbetreuung übernehmen**. Für Frauen (und Männer) darf es kein Hindernis sein, sich am frauenpolitischen Ratschlag zu beteiligen, wenn sie/er Kinder hat. Im Gegenzug unterstützt der frauenpolitische Ratschlag die Durchführung und Mobilisierung für die Spendengalas. Jede Trägergruppe und jeder wird aufgefordert (auch Männer) sich am frauenpolitischen Ratschlag zu beteiligen und an der Kinderbetreuung, bitte meldet euch zügig, damit wir Schichten einteilen können.

Die Umweltgewerkschaft unterstützt die 2.IAWC auch aktiv und wird ein Forum zum Kampf gegen die drohende Umweltkatastrophe anbieten und vorbereiten.

Als besondere Initiative unterstützt die Koordinierungsgruppe zusammen mit der deutschsüdafrikanischen Freundschaftsgesellschaft Marikana eine **englische Ausgabe des Buches über den Kampf um Opel Bochum** („Was bleibt... 10 erkämpfte Jahre Opel Bochum...“). Das kann dann mit internationalen Kontakten und in Südafrika eingesetzt werden, um die Erfahrungen der deutschen Automobilarbeiterbewegung zu verbreiten. Um es in solchen Ländern erschwinglich zu verbreiten, sammeln wir für die Übersetzung, Layout und Produktionskosten Spenden. Das Ziel sind 3500 EUR. Bitte sammelt dafür Spenden, einen Spendenflyer könnt ihr von der Homepage herunterladen.

Zu **Flügen nach Johannesburg/Südafrika** hat das Reisebüro „people-to-people“ einen Flyer herausgebracht (homepage), auf dem auch Urlaubsmöglichkeiten nach der Konferenz angeboten werden. Im Moment ist der genaue Konferenzort und -raum noch nicht bekannt. Mit der NUMSA (Metallarbeitergewerkschaft) wird in Johannesburg ein geeigneter Konferenzraum gesucht, es ist dort eventuell zugleich Übernachtungsmöglichkeit vorhanden. Wir bitten alle, unbedingt eine gemeinsame Anreise zu planen/buchen, nicht alleine zu fliegen und jetzt noch

keine Unterkunft zu buchen. Denn Johannesburg ist groß und Transport und Sicherheit sind zu berücksichtigen.

Unterstützt den **internationalen Einladungsprozess**, festigt internationale Verbindungen, übernimmt Partnerschaften, stellt euch als Übersetzer zur Verfügung. Meldet euch dazu bitte bei der Internationale Koordinierung (ICOG), auch bei Fragen. (info@iawc.info). Da die Konferenz selbstorganisiert und selbstfinanziert ist, nicht abhängig von Sponsoren, außer den Arbeitern selbst, rufen wir auf, die Vorbereitung vor Ort in Johannesburg direkt zu unterstützen mit „**Brigadisten**“, im Sinne von internationalen Brigaden. Vier bis zwei Wochen vor der Konferenz werden Fähigkeiten gesucht für die Werbung für die Konferenz, Vorbereitung der Technik, Kommunikation, Unterkünfte, Verpflegung, Transport, Organisationsarbeiten – alles was notwendig ist. Sicher eine einmalige Erfahrung international in solch einem Land zusammen zu arbeiten.

Intensiviert die Vorbereitung mit den Trägergruppen an den Orten, bzw gründet Trägergruppen zur Vorbereitung der Konferenz. Wir wünschen uns und euch viel Erfolg in der Gewinnung von neuen Mitstreitern.

Vorwärts zur 2. Internationalen Automobilarbeiterkonferenz in Südafrika.

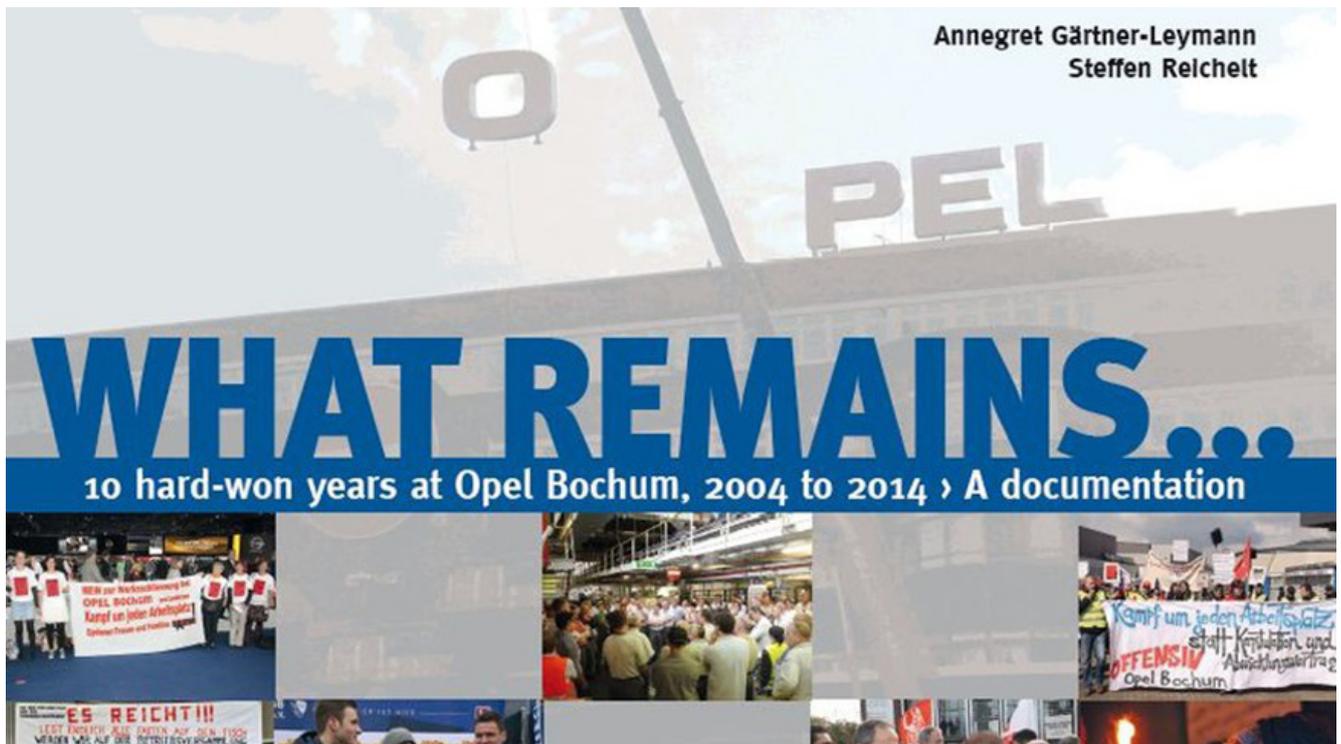
**i. A. Für die Koordinierungsgruppe Michael Weidner**

# Internationale Automobilarbeiterkonferenz

2020 wird in Südafrika die 2. internationale automobile workers conference stattfinden



# Die Fackel weitertragen! - und zwar auf englisch!



Unterstützt mit eurer Spende die englische Ausgabe des Buches:  
„Was bleibt... 10 erkämpfte Jahre Opel Bochum – eine Dokumentation“

Das Buch „dokumentiert den Kampf, die harte Arbeit, den Zusammenhalt, die Stärken, aber auch die Schwächen im Kampf der Belegschaft, so dass die ganze Arbeiterbewegung davon lernen kann.“ (aus dem Vorwort).

Die 1. Internationale Automobilarbeiterkonferenz 2015 in Sindelfingen beschloss, diese Fackel des Kampfes in alle Länder zu tragen, sich über wichtige Kampferfahrungen aus allen Ländern auszutauschen und sich zu unterstützen. Das Buch leistet dazu einen wegweisenden Beitrag. Damit sich Automobilarbeiter aus aller Welt, ob aus Indien, Brasilien, Südafrika und anderen Ländern, das Buch auch für wenige Dollar leisten können, sollen die Produktionskosten (Übersetzung, Layout, Druck und Vertrieb) durch eine kurze Spendenkampagne finanziert werden.

Das Buch wird im Verlag Neuer Weg erscheinen und im Vorfeld der 2. Internationalen Automobilarbeiterkonferenz in Südafrika herausgegeben werden.

Das Spendenziel beträgt 3 500 Euro.

Unterstützt die Herausgabe durch Spenden und Gewinnung von Sponsoren! Überweist eure Spenden an die Deutsch-Südafrikanische Freundschaftsgesellschaft Marikana  
IBAN: DE85 2505 0180 0910 3854 75  
Stichwort: „Opel-Buch“

Anke Nierstenhöfer, Vorstand der deutsch-südafrikanischen Freundschaftsgesellschaft Marikana

Irene Nierstenhöfer, Vorstand der deutsch-südafrikanischen Freundschaftsgesellschaft Marikana

Michael Weidner, Koordinierungsgruppe in Deutschland für die 2. Internationale Automobilarbeiterkonferenz, IGM-Mitglied

Volker Kraft, ehemaliger Betriebsrat und Schwerbehindertenvertreter bei Daimler- Untertürkheim

Siegmar Herrlinger, ehemaliger Porsche-Arbeiter, IGM-Mitglied und Mitglied im Bündnisrat des internationalistischen Bündnis



## Der palästinensische Schriftsteller und Aktivist Khaled Barakat ist nicht allein!



Khaled Barakat (foto: www.palästina.solidarität.de)

Am 22. Juni 2019 befand sich Khaled Barakat in Berlin, um sich an einer Veranstaltung zu beteiligen und eine Rede zum „Jahrhundert-Deal“ zu halten. Dabei wurde er von der Berliner Polizei aufgehalten, die ihm mitteilte, dass er bis einschließlich 31. Juli sich weder auf öffentlichen Plätzen, Veranstaltungen, und ähnlichen politischen Treffen aufhalten noch bei diesen direkte oder indirekte Reden beispielsweise in Form von Videobotschaften halten dürfe.

Begründet wurde diese Entscheidung dadurch, dass er kritisierende Reden halten würde, die sich gegen Donald Trump richten und die arabischen sowie palästinensischen Reaktionen beinhalten würden.

Die Vermutungen bezüglich Khaleds Rede lehnen sich höchstwahrscheinlich an seine bisherigen Reden und Interviews. Außerdem wurde eine achtseitige Akte gegen ihn, mit der Begründung „Mitglied in der Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP)“ zu sein, angelegt, die u.a. die Reden, die er gehalten und die Interviews, die er gegeben hat, enthält, als strafrechtliche Beweismittel aufgeführt. Falls er sich nicht an dieses Verbot halten sollte, würde seine Aufenthaltserlaubnis nicht verlängert und er somit an Israel ausgewiesen werden. Obwohl die PFLP nicht auf der deutschen Terrorliste platziert ist, hat sich die deutsche Regierung zum Handlanger des zionistischen Israels machen lassen.

Dieser Angriff der imperialistischen deutschen Regierung auf Khaleds Recht der freien Gedanken- und Meinungsäußerung ist nicht der erste Angriff auf die Rechte der palästinensischen Bevölkerung. Dennoch wird der gerechte und legitime Kampf der palästinensischen Bevölkerung nicht verhindert werden!

Wir als ATIK solidarisieren uns stets sowohl mit Khaled Barakat als auch mit der palästinensischen Bevölkerung.

**Schluss mit der Repression gegen Khaled Barakat!**

**Es lebe der gerechte und legitime Kampf der palästinensischen Bevölkerung!**

**Nieder mit dem israelischen Zionismus und seinen Handlangern!**



## Solidaritätsbotschaft vom 02.09.2019 an CPA und CHRA

Liebe Bestang, liebe Freunde/innen der Cordillera Volksallianz und der Cordillera Menschenrechtsallianz

Wir, die Deutsch-Philippinischen Freunde verurteilen in schärfster Form die Angriffe gegen Menschenrechtsverteidiger in der Provinz der Ifugao, insbesondere gegen Brandon Lee!

Einige der Mitglieder einer Reisegruppe, die 2014 an einem Besuch bei den Verwandten/Hinterbliebenen des damals ermordeten William Bugatti teilnahmen, erinnern sich noch gut an diese bedeutende Zusammenkunft mit seiner Familie. Sie waren tief beeindruckt von dem furchtbaren Verbrechen gegen einen standfesten Menschenrechtsverteidiger und Umweltschützer.

In diesem Zusammenhang sind wir sehr besorgt über die jüngste Attacke gegen Brandon Lee in Lagawe am 06. August 2019. Auf Brandon, der aus dem USA stammt und sehr eng mit dem philippinischen Volk befreundet ist, wurde mehrmals geschossen. Glücklicherweise hat er überlebt, und wir wünschen ihm das Beste und eine schnelle Gesundung.

Wir fordern den sofortigen Stopp aller Angriffe gegen Menschenrechtsverteidiger und die strenge Bestrafung der Täter/innen!

Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker! (Che Guevara)  
Mit herzlichen und solidarischen Grüßen  
Eure Deutsch-Philippinischen Freunde



## Pfingstjugendtreffen 2019 in Truckenthal

Es war insgesamt sehr vielseitig, jung und erfolgreich. Unser Stand war stets umringt wegen des guten Essens, wovon wir sogar mehr haben hätten können. Der Spendenerlös betrug 966.-€. Insgesamt war es anstrengender als sonst mit etwas weniger Leuten, u.a. wegen weiterer Anfahrt. Aber die Unterstützung, v.a. durch Melitta und Cathy war super. Wir haben uns gefreut, Cathy aus den Philippinen, die seit 2011 in Potsdam lebt, auf dem Pfingstjugendtreffen begrüßen zu können. Wir haben 1 neues Mitglied von Nümmes gewonnen, die uns kulturell super unterstützt haben.



Auch das Kulturprogramm hatte wieder viel zu bieten. Ein Höhepunkt war ein Tribunal, bei dem Alassa M., der leider nicht persönlich anreisen durfte, über Video eine Rede hielt. Ihm gegenüber wurden Videos mit Horst Seehofers menschenverachtenden Statements zur Flüchtlingspolitik gestellt. Viele Flüchtlinge waren zudem angereist und berichteten von ihren Erfahrungen.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung von Gabi Fechtner zum Thema „Imperialismus“ wurde zu unserer großen Überraschung ein Video eingeblendet, in dem José M. Sison Grüße bestellte.



Infos und Kontakt: DPF e.V. Kölner Straße 355 – 40227 Düsseldorf • Tel. 0211/771610

[www.dp-freunde.de](http://www.dp-freunde.de) • Email: [vorstand@dp-freunde.de](mailto:vorstand@dp-freunde.de)

Deutsche Bank 24 Langenfeld • IBAN: DE38 3007 0024 0408 1550 00, BIC (SWIFT): DEUTDE33HAN

# Eine super Erfahrung



Von unserer SI Ortsgruppe beschlossen wir, beim Stadteiflohmkt einen SI-Verkaufsstand zu machen. Unser Ziel war es, wieder einmal öffentlich als SI aufzutreten und natürlich auch Geld zur Finanzierung unserer Projekte zu verdienen!

Warum tust du dir das eigentlich an, frage ich mich selbst als Initiatorin? Warum musst du das machen? Du kannst nicht gut laufen, nicht schwer tragen und dann einen Flohmarktstand? Naja, Karten hatte ich aber schon gekauft und als Jägerin und Sammlerin im Laufe der Zeit viele Dinge angehäuft. Und Spaß macht es doch eigentlich auch?! Und es gibt doch auch Leute, die mich unterstützen können!

Erst kamen keine Reaktionen auf unseren SI-Infobrief. Oje! Doch dann, beim zweiten Anlauf kurz vorher, meldeten sich Leute, die etwas spenden oder helfen wollten.

Am Flohmarkttag selber waren dauernd SI-Mitglieder und Freunde da, um zu unterstützen, Gesellschaft zu leisten oder ihre Händlerfähigkeiten unter Beweis zu stellen, von denen ich noch einiges lernen kann. Es hat richtig Spaß gemacht !! Und als der Stand abgeräumt werden musste, waren so viele Helfer da, dass innerhalb einer Viertelstunde alles eingepackt und ins Auto verfrachtet war. Schneller gehts nicht. Das ist Solidarität in der Praxis. Und wir haben bei der Aktion 256 Euro verdient.

Im Anschluss an den Flohmarkt packten Leute noch eine Kiste mit Sachen und zogen damit vors Feuerwehrhaus in Heslach, wo am Abend eine Revue zum Kampf der Bergarbeiter 1997 gezeigt wurde. Hier konnte SI nochmal 90 Euro einnehmen.

Wenn das kein erfolgreicher Tag war!! Nächstes Jahr gibt es auf jeden Fall wieder einen Flohmarktstand

Vielen Dank an alle miteinander  
Susanne, SI Stuttgart

## Vom Programmteam des Pfingstjugendtreffens erreichte uns folgendes Dankeschreiben:

Liebe Freundinnen und Freunde des Pfingstjugendtreffens,

mit dem 19. Internationalen Pfingstjugendtreffen gelang eine bemerkenswerte Veranstaltung - Selbstorganisiert, rebellisch und „for future“.

Es war das erste Pfingstjugendtreffen, das in Truckenthal stattfand!

Vielen Dank für eure Hilfe, Unterstützung und Mitwirkung!

Wir hoffen, Ihr habt die Teilnahme in guter Erinnerung und würden uns über Rückmeldungen freuen. Und falls ihr nicht persönlich dabei sein konntet... Wir sehen uns spätestens beim nächsten Mal ;-)

Eine kurze Bilanz findet ihr in dieser Pressemitteilung: <http://pfingstjugendtreffen.de/2019/06/10/selbstorganisiert-rebellisch-und-for-future-fulminanter-abschluss-des-19-internationalen-pfingstjugendtreffens/> Wir wollen euch auch ermuntern, diese selbstorganisierte und internationalistische Kultur weiterhin zu unterstützen. Das nächste internationale Pfingstjugendtreffen findet in zwei Jahren statt. Bis dahin möchten wir euch auf Folgendes hinweisen:

Im nächsten Jahr -2020 - an Pfingsten wird das mit uns befreundete Rebellische Musikfestival stattfinden, erstmals nicht mehr in Truckenthal, sondern im Ruhrgebiet. Näheres dazu findet ihr hier: <http://www.rebellischesmusikfestival.de/>

Herzliche Grüße,  
Wanja

### ...und noch einige Termine

- |                  |   |
|------------------|---|
| 19./20.10.2019   | BV Sitzung in Stuttgart                             |
| 01. - 03.11.2019 | 12. Frauenpolitischer Ratschlag, Erfurt             |
| 16.11.2019       | Sitzung Geschäftsstelle in Schwäbisch Hall          |
| 01.12.2019       | Redaktionsschluss für Newsletter 1/2020             |
| Dezember 2019    | Umweltkampftag                                      |
| 04.01.2020       | Sitzung Geschäftsstelle in Schwäbisch Hall          |
| 25./26.01.2020   | 11. Bundesdelegiertenversammlung in Schwäbisch Hall |

# An die kämpfenden Bergleute in Peru

Liebe Kollegen!

**Solidarität International (SI) e.V. erklärt sich solidarisch mit Eurem Streik und wünscht Euch viel Kraft, Mut und Durchhaltevermögen.**

Ihr könnt sicher sein, dass Euer tapferer Kampf auch in Deutschland viel Sympathie und Unterstützung erhält, denn auch hier sind die Bergleute Angriffen der Bergwerkskonzerne ausgesetzt.

Morgen wird dazu in Deutschland – in Essen – eine kämpferische Demonstration stattfinden, die ebenfalls unsere volle Solidarität hat.

Wir sind empört über das harte Vorgehen der Polizei und unterstützen Eure Forderung an Regierung und Polizei, die verhafteten Gewerkschafter und Bergleute sofort wieder frei zu lassen und weitere Angriffe auf Euch und Euren Streik zu unterlassen.

Euer Streik mag zwar von der Regierung für illegal erklärt worden sein und ihm wird mit aller Härte begegnet, doch Ihr steht fest zusammen für Eure berechtigten Forderung

nach einem landesweiten Branchentarifvertrag und mit dem Stopp der staatlichen Unterdrückung Eures Kampfes und Eurer Gewerkschaft.

Demokratische Rechte – wie das Recht auf Streik – werden auf der Straße praktiziert und verteidigt, das ist die Erfahrung von Arbeitern auf der ganzen Welt.

Solidarität International (SI) e.V. als Solidaritäts- und Hilfsorganisation ruft hier in Deutschland dazu auf, Eure Gewerkschaft und Euren Kampf mit Spenden zu unterstützen.

Wir werden Euren Kampf nach Kräften weiter bekannt machen.

**Mit solidarischen und internationalistischen Grüßen  
- für die Bundesvertretung SI -  
Renate Radmacher, Ute Kellert, Jutta Seynsche,  
Waltraut Bleher**

Spenden bitte unter dem Stichwort „Bergarbeiter Peru“ bitte auf das Konto von SI

Frankfurter Volksbank

IBAN DE86 5019 0000 6100 8005 84, BIC FFVBDEFF

## Nachruf für Pierre Sureau im August 2019



Liebe Elsbeth,

**zum Tode von Pierre wollten wir Dir und Deiner Familie unsere aufrichtige Anteilnahme und Verbundenheit zum Ausdruck bringen.**

Pierre – viele kennen ihn vom Sehen: Ein schlanker Mann, immer im blauem Anzug mit weißem Hemd und Zigarette in der Hand, immer dezent im Hintergrund, nie sich in den Vordergrund drängend. Bescheiden, doch mit wachen Augen und kritischem Verstand. Ein kulturell beflissener Mensch, der selbst eine große Begabung zum Zeichnen von Karikaturen hatte, die er mit einem humorvollen Blick auf die Menschen und ihre Befindlichkeiten

auf Papier oder Türrahmen verewigte. Ein „workaholic“, wenn es darum ging, Texte aus und in seine Muttersprache Französisch zu übersetzen. Dabei gründlich und schier unermüdlich.

In dieser wertvollen Arbeit, die Menschen aus verschiedenen Ländern Sprach- und sonstige Grenzen überwinden lässt, haben wir ihn als „Fels in der Brandung“ in der Spracharbeit unseres Verbandes kennen und schätzen gelernt.

Besonders in der Kontrolle von Übersetzungen tat er sich hervor und praktizierte stets eine gründliche und wissenschaftliche Arbeitsweise. Jedes Wort, jeder Begriff und der Zusammenhang mussten stimmen.

Selbst als er schon bettlägrig war, hat er diese Arbeit so lange es ging unterstützt.

Wie schlimm und traurig müssen er und Du, Elsbeth, diese Situation empfunden haben. Elsbeth wick ihm in den letzten Jahren nicht von seiner

Seite und pflegte ihn aufopferungsvoll, ließ nichts unversucht, seinen gesundheitlichen Zustand zu lindern und ihm die Zuversicht zu geben, dass er immer noch Teil des Lebens und seiner Lebensaufgabe war. Er hatte Elsbeth in seiner zurückhaltenden und bescheidenen Art über Jahrzehnte den Rücken für ihre eigenen vielfältigen Aktivitäten in SI und dem VFI Kongo frei gehalten. Kraft und Unterstützung, die ihm Elsbeth in der Zeit seiner Erkrankung wieder zurück gegeben hat.

Am 12. August 2019 musste ihn die Familie gehen lassen.

Ein schmerzlicher Verlust.  
Pierre fehlt.

Die Bundesvertretung SI wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Mit herzlichen Grüßen im  
Namen der Bundesvertretung SI  
Renate Radmacher,  
Waltraut Bleher**

# Infostand am 07.09.19



Die Haller SI Gruppe ging am Samstag, 07.09. mal wieder auf die Straße. Unsere zwei neuen Mitglieder Coco und Natti hatten gemeinsam mit ihrer Frauengruppe die tolle Idee, einen secondhand Kleiderverkauf zu veranstalten. Begleitet von Diana gestalteten sie den Stand, entwarfen ansprechende Plakate zum Spendenzweck „Textilarbeiterinnengewerkschaft Bangladesch“.

Neben der schönen und noch sehr guten Kleidung in großer Auswahl boten sie noch leckeren selbst gebackenen Kuchen und Kaffee an. Auch das Wetter war für den Kleiderverkauf wie gemacht: angenehm warm und

trocken! Gemeinsam mit ihren Freundinnen führten sie mit viel Begeisterung und Schwung den Infostand durch. Fast ständig war der Stand von Interessierte(n) umgeben. Alle Kleider wurden gegen Spende abgegeben und die Käufer\*innen waren alleamt sehr großzügig. Auch viele Passant\*innen blieben an dem Stand stehen und informierten sich über SI und die Textilarbeiterinnen. Besonders gut gefielen den Leuten die direkte Verbindung zwischen der Textilerstellung, den Arbeiterinnen und dem Secondhandverkauf. Nicht wenige waren begeistert von der Aktion und spendeten, auch ohne Kleidung zu kaufen. So klingelte die Kasse reichlich und nach fünf Stunden und viel Spaß miteinander hatten wir 486,51 € eingenommen!



Wir „alten“ SI – ler waren richtig geflasht von der Initiative und Energie der Frauen und freuen uns schon auf weitere gemeinsame Aktionen. Auch Coco, Natti und ihre Freundinnen hatten sichtlich Spaß dabei.

Ach ja, die Mädels haben schon den nächsten Stand geplant, rechtzeitig vor Weihnachten.....

## Ich werde Mitglied in SI:

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Mein Mitgliedsbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ €  
(mindestens 1,50 €/Monat)

wird bezahlt per

Abbuchung  
 jährlich  anders: \_\_\_\_\_

Konto-Nummer / IBAN \_\_\_\_\_

Bankinstitut / BIC \_\_\_\_\_

Dauerauftrag ab dem \_\_\_\_\_  
auf das Beitragskonto von SI

IBAN: DE11 5019 0000 6100 8005 76  
BIC: FFBDEFF, Frankfurter Volksbank

soll bar kassiert werden

Bitte in einem Briefumschlag senden an:

Solidarität International (SI) e.V.  
Grabenstraße 89 · 47057 Duisburg

[www.solidaritaet-international.de](http://www.solidaritaet-international.de)



Postleitzahl, Ort: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Datenschutzhinweis:

Ihre personenbezogenen Daten werden von Solidarität International e.V. gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zur Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt.

Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich an besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter  
<https://solidaritaet-international.de>

Ich habe die Datenschutzhinweise zur Kenntnis genommen.

Ich stimme der Veröffentlichung von Fotos für die Vereinsarbeit in den von uns verwendeten Medien zu.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

# Bericht über die Spendeneingänge bis zum 12.09.2019

## Spenden Rojava:

**Rojava - Medizin** (seit 1/2015):

EINGANG:	181.999,79 €
Übergeben:	181.182,96 €
Noch zur Übergabe:	816,83 €
Eingang 2019:	9.755,97 €

**Kobané Ökologischer Wiederaufbau**  
(seit 9/2015)

EINGANG:	145.606,17 €
übergeben:	139.910,02 €
noch zur Übergabe:	5.696,15 €
Eingang 2019:	12.474,37 €

## Insgesamt Rojava:

EINGANG:	594.171,37 €
Übergeben:	587.658,39 €
noch zur Übergabe:	6.512,98 €

(inkl. der geschlossenen Stichwörter Film Kobanê  
, Wiederaufbau, Brigaden, Rojava, Kobanê  
Hand in Hand, Kobanê  
, Soli Ruhr, Efrin, Gesundheitszentrum)

## weitere Spendenziele:

### Anreise ICOR

EINGANG:	187.169,40 €
Übergeben:	76.156,40 €
Noch zur Übergabe:	111.013,00 €
Eingang 2019:	115.552,00 €

**Hilfsfond demokratische Rechte  
Arbeiterkämpfe**

EINGANG:	8.848,63 €
Übergeben:	3.500,00 €
noch zur Übergabe:	5.348,63 €
Eingang 2019:	6,00 €

**Dem. Rechte Flüchtlinge Alassa**  
(seit 05/2018)

EINGANG:	15.455,31€
übergeben:	14.266,40 €
noch zur Übergabe:	1.188,91€
Eingang 2019:	9.848,45 €

**Elfenbeinküste/Maniokprojekt**  
(seit 06/2019)

Eingang:	480,00 €
Übergeben:	0,00 €
Noch zur Übergabe:	480,00 €
Eingang 2019:	480,00 €

**Bergarbeiter Peru** (seit 05/2019):

EINGANG:	4830,44 €
Übergeben:	4500,00 €
Noch zur Übergabe:	330,40 €
Eingang 2019:	4830,44 €

## Das Haus der Solidarität

(seit 8/2015):

EINGANG:	110.074,40 €
Übergeben:	95.377,42 €
Noch zur Übergabe:	14.696,98 €
Eingang 2019:	879,55 €

## Ngenyi / Kongo

EINGANG:	79.807,94 €
Übergeben:	79.648,42€
noch zur Übergabe:	159,52 €
Eingang 2019:	5.389,52 €

## Gewerkschafterinnen Textil

Bangladesch (seit 11/2017)

EINGANG:	4.898,72 €
Übergeben:	4.250,00 €
noch zur Übergabe:	648,72 €
Eingang 2019:	1.614,08 €

## Registrierung CPL

EINGANG:	3.644,80 €
Übergeben:	3.375,00 €
Noch zur Übergabe:	269,80 €
Eingang 2019:	735,80 €

## Hilfsfond dem. Rechte Asyl

EINGANG:	7.143,76 €
Übergeben:	5.235,41 €
noch zur Übergabe:	1.908,35€
Eingang: 2019:	500,00 €

## Canto Vivo/Planta Monte

Eingang:	2.693,44 €
Übergeben:	2.399,13 €
Noch zur Übergabe:	294,31 €
Eingang 2019:	1.465,44 €

Die Spenden werden immer direkt an unsere Partner zu 100 % weitergeleitet.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für Euer Vertrauen und Euren Einsatz. Ganz besonders bedanken möchten wir uns für die sehr großzügige Spende aus den Niederlanden für ICOR.

Auf Grund der zurückliegenden Erfahrung bitte unbedingt beachten: Für die Ausstellung der Spendenbescheinigungen benötigen wir Eure vollständige Adresse (falls uns schon nicht bekannt). Die Bescheinigungen werden immer im Januar / Februar des Folgejahres an alle verschickt. - Eure SI-Kasse

Eure SI-Kasse

## Büro:

Grabenstr. 89, 47057 Duisburg  
Tel. 0203/6045790 Fax 0203/6045791  
[buero@solidaritaet-international.de](mailto:buero@solidaritaet-international.de)  
Bürozeit: Mittwoch 13.00 – 17.00 Uhr

Sprecher/innen der SI-Bundesvertretung:  
Ute Kellert, Am Torhaus 25,  
D-66113 Saarbrücken, Tel. 0170-5613977  
E-Mail: [ute.kellert@arcor.de](mailto:ute.kellert@arcor.de)

Renate Radmacher, Eifelstraße 22,  
D-73433 Aalen, Tel. 073 61/72 52 2  
E-Mail: [renate.radmacher@online.de](mailto:renate.radmacher@online.de)

Jutta Seynsche, Sebastian-Kneipp-Weg 7,  
D-72116 Mössingen, Tel. 07473/37 82 451  
E-Mail: [Jutta-Seynsche@web.de](mailto:Jutta-Seynsche@web.de)

## Bundesweite und örtliche Kontaktadressen:

**Aalen/Heidenheim:** Christa Fragner-Schneider,  
Falkensteinerstraße 16, 89547 Dettingen,  
E-Mail: [christafragnerschneider@web.de](mailto:christafragnerschneider@web.de)

**Aschaffenburg:** Alexander Schmidt,  
Hohenzollernring 2b, D-63739 Aschaffenburg,  
Tel. 06021/200 734, E-Mail: [alex40schmidt@aol.de](mailto:alex40schmidt@aol.de)

**Berlin:** Martina Wikowski, Rolf-Andreas Trendelenburg  
Finchleyst. 2, 12305 Berlin,  
E-Mail: [Martina.Wikowski@gmx.de](mailto:Martina.Wikowski@gmx.de)

**Bochum:** Helga Böttigheimer,  
Telemannstr. 13, 44869 Bochum,  
E-Mail: [c-boettigheimer@t-online.de](mailto:c-boettigheimer@t-online.de)

**Braunschweig:** Bea Cockburn-Waßmann,  
Geyssostraße 14, 38106 Braunschweig,  
Tel.: 0531/38933771, E-Mail: [batraccio\\_pe@yahoo.com](mailto:batraccio_pe@yahoo.com)

**Darmstadt:** Ulrich Klingemeier,  
Gagernstraße 3, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151/1364442

**Dortmund:** Franz Stockert,  
Oesterholzstr. 26, 44145 Dortmund,  
Tel.: 0231/83 73 83, E-Mail: [frastock@arcor.de](mailto:frastock@arcor.de)

**Düsseldorf:** Irmela Specht,  
Zonser Straße 19, 40223 Düsseldorf,  
Tel.: 0211/151695

E-Mail: [Irmela@specht-online.com](mailto:Irmela@specht-online.com)  
**Duisburg:** SI-Zentrum Duisburg,  
Flurstraße 31, 47057 Duisburg,

E-Mail: [solidaritaet-international-Duisburg@web.de](mailto:solidaritaet-international-Duisburg@web.de)  
Bürozeiten: Fr. 18.00 – 20.00 Uhr

**Erlangen:** Winfried Fleischmann,  
91052 Erlangen, Tel.: 09131/16559  
E-Mail: [winfredo2000@gmx.de](mailto:winfredo2000@gmx.de)

**Esslingen:** Werner Jauernig,  
Turmstraße 2, 73728 Esslingen, Tel.: 9711-350293  
E-Mail: [d.jauernig@t-online.de](mailto:d.jauernig@t-online.de)

**Franken:** Larry Zweig,  
Theaterstraße 36, 90762 Fürth.  
E-Mail: [larryzweig@yahoo.com](mailto:larryzweig@yahoo.com)

**Frankfurt/Main:** Martin Semle,  
Leibnizstr. 36, 60316 Frankfurt, Tel.: 0171/4153281  
E-Mail: [m.semle@t-online.de](mailto:m.semle@t-online.de)

## Konten:

Alle Konten bei:  
Frankfurter Volksbank, BLZ 501 900 00

**Spendenkonto:**  
(unter Verwendung eines entsprechenden Stichwortes)  
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84 BIC: FFVBDEFF

**Beitragskonto:**  
IBAN: DE11 5019 0000 6100 8005 76 BIC: FFVBDEFF



**Gelsenkirchen:** Marlies Schumann,  
Hauptstraße 40, 45879 Gelsenkirchen, Tel.: 0209/202451,  
E-Mail: [marlies.schumann@gmx.de](mailto:marlies.schumann@gmx.de)

**Göppingen:** Michael Wist,  
Hauffstr. 22, 73084 Salach, Tel.: 07162/9472984  
E-Mail: [m.wist@z.zgs.de](mailto:m.wist@z.zgs.de)

**Hamburg:** Christian Kölle,  
Gerichtsstraße 40, 22765 Hamburg, Tel.: 040/3800936  
E-Mail: [solinhh@yahoo.com](mailto:solinhh@yahoo.com)

**Hannover:** Anke Nierstenhöfer,  
Kansteinweg 12, 30419 Hannover,  
E-Mail: [hannover@solidaritaet-international.de](mailto:hannover@solidaritaet-international.de)

**Heidelberg:** Udo Merzinsky,  
Mannheimer Straße 203a, 69123 Heidelberg, Tel.: 06221/833506

**Heilbronn:** Dieter Schweizer,  
Heidelbergerstr. 59, 74080 Heilbronn-Böckingen,  
Tel.: 07131/254983, E-Mail: [artolu@web.de](mailto:artolu@web.de)

**Kassel:** Hans Roth,  
Maybachstraße 1, 34127 Kassel, Tel.: 0152 272 818 73

**Meinerzhagen:** Albert Schmit,  
Heidewinkel 6, 58540 Meinerzhagen, Tel.: 02358/790072

**München:** Torsten Zein,  
Am Eisenbrunnen 5, 89547 Dettingen,  
Tel.: 0176/40185629, E-Mail: [tozein@gmx.de](mailto:tozein@gmx.de)

**Nürtingen/Kirchheim-Teck:** Dieter Rupp,  
Panoramaweg 54, 72660 Beuren

**Oberhausen/Mülheim:** Ingeborg Kasprick,  
Lohhecke 3, 46047 Oberhausen, Tel.: 0208/646928  
E-Mail: [IKasprick@t-online.de](mailto:IKasprick@t-online.de)

**Oldenburg:** Clemens Sauerland,  
Lindenstr. 9A, 26180 Rastede, Tel.: 04402/9826-60, Fax: -80  
E-Mail: [clemens.sauerland@ewetel.net](mailto:clemens.sauerland@ewetel.net)

**Osnabrück:** Juergen Schoeler,  
Wesereschstrasse 16, 49084 Osnabrück

**Rüsselsheim:** Wolfgang Almeroth,  
Eichengrund 16, 65428 Rüsselsheim, Tel.: 06142/2205829  
E-Mail: [w.almeroth@mail.de](mailto:w.almeroth@mail.de)

**Saar, Moselle:** Helmuth Bohn – Klein,  
Hermannstr.55, 66538 Neunkirchen  
[helmut.bohn-klein@t-online.de](mailto:helmut.bohn-klein@t-online.de)

**Schleswig-Holstein:** W. Laub,  
Tel.: 03221/2324137, [si-sh@arcor.de](mailto:si-sh@arcor.de)

**Schwäbisch Hall:** Lilo Röser,  
Bahnhofstraße 15, 74523 Schwäbisch Hall, Tel.: 0791/8 46 14

**Stuttgart:** Dorothea Hofmann,  
Liststr. 61, 70180 Stuttgart, Tel.: 0711/640 4873  
E-Mail: [dorothea.hofmann@t-online.de](mailto:dorothea.hofmann@t-online.de)

**Tübingen:** Ferit Atan,  
Eugenstraße 7, 72072 Tübingen

**Ulm:** Axel Korn,  
Ochsensteige 12/4, 89075 Ulm

**Varel:** André Jäger,  
Jahnstraße 14, 26316 Varel, Tel.: 0176/83018817

**Villingen-Schwenningen:** Helmut Kruse-Günter,  
Langstr. 4, 78050 Villingen – Schwenningen, Tel. 07721/2068930

## Impressum:

Herausgegeben im Auftrag der Bundesvertretung von  
Solidarität International (SI) e.V.

### Verantwortlicher der Redaktion:

Axel Kassubek, Umlandstr. 16, 34119 Kassel, Tel.: 0561/312409,  
E-Mail: [kassu@t-online.de](mailto:kassu@t-online.de)  
Zuschriften – bitte per E-Mail in pdf oder rft-Format – an:  
[waltraut.bleher@t-online.de](mailto:waltraut.bleher@t-online.de)

### Vertrieb/Bestellungen:

Geschäftsstelle Solidarität International e.V., Grabenstr. 89,  
47057 Duisburg, Tel.: 0203/6045790, Fax: 0203/6045791  
**Auflage:** 1400 Stück

**Layout:** Verena Schulz  
**Druck:** Druckerei Neuer Weg GmbH,  
Alter Bottroper Str. 42, 45356 Essen  
Spendenpreis: € 1

Für SI Mitglieder ist der Bezug des Newsletter im Mitgliedsbeitrag enthalten.